

So werden Sie Mitglied im Freundeskreis



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute ist Ihre Vorstellungsgabe gefragt. Bitte stellen Sie sich vor, wir würden den Newsletter einstellen. Das Bürgerportal schließen.

Würde Ihnen etwas fehlen? Fakten? Termine? Das Gefühl, Teil der gut informierten Stadtgesellschaft zu sein? Der Raum für lokale Diskussionen? Die Vereinsberichterstattung. Das Archiv?

Wenn Sie einen Teil davon mit Ja beantworten – dann stellen Sie sich bitte vor, wieviel Arbeit es macht, den Newsletter Tag für Tag zusammen zu stellen, das Bürgerportal mit Informationen zu füllen, aus Rat und Ausschüssen berichten, Beiträge der Vereine und Gastautoren zu bearbeiten, Veranstaltungen zu organisieren und Termine zu sammeln.

Sie wissen schon, worauf das hinausläuft: Ich bitte Sie (mal wieder), die Arbeit und den Ausbau des Bürgerportals mit einer freiwilligen Mitgliedschaft im Freundeskreis und einem

überschaubaren Beitrag (ab 5 Euro im Monat) zu unterstützen.

Sie können alle Angebote weiterhin kostenlos nutzen. Sie können aber auch das Trittbrett verlassen und einsteigen, indem Sie das Bürgerportal zur eigenen Sache machen.

Dafür bekommen Sie, was alle anderen auch bekommen – und ein kleines wenig mehr: Mitspracherecht über die Aufsichtsrats- und Redaktionssitzungen, Zugang zu exklusiven Veranstaltungen, hin und wieder die Chance auf eine Karte eines ausverkauften Konzerts, ...

Ich habe Sie überzeugt? Wenigstens neugierig gemacht?

Dann können Sie über das folgende Formular Ihr Freundeskreis-Abo bezahlen – ganz konventionell per Überweisung oder Dauerauftrag oder über den Online-Dienst Steady. Für Vereine und Unternehmen gibt es ein Partnerprogramm.

Wird geladen...

Warum ich Sie schon wieder nerve?

Weil uns die Abokampagne im vergangenen Jahr ein gutes Stück weiter gebracht hat, aber noch lange nicht weit genug. Im Moment unterstützen 153 Personen das Bürgerportal über die Plattform Steady. Hinzu kommen 62, die direkt überweisen. Der Freundeskreis ist damit 215 Personen groß. Immerhin!

Allerdings beziehen 5200 Leser den Newsletter, weitere 1100 sind es auf WhatsApp, 5600 Fans auf Facebook, etwa 60.000 pro Monat auf der Website. Da scheint mir noch ein wenig Luft nach oben.

Was wir mit dem Geld machen?

Wir investieren die Abo-Einnahmen (und die Werbeeinnahmen) in die journalistische Arbeit und in die Ausweitung unseres Angebots. Seit der Kampagne im Herbst haben wir unter anderem

- mit dem BürgerportalTV und Live-Streams einen Einstieg in die Welt der bewegten Bilder gemacht,
- mit #MeineMeinung ein Podcast für Jugendliche aufgesetzt,
- die Stammtisch-Reihe verstetigt und durch einen StammtischXXL bei der Landtagswahl ausgebaut,
- eine Schreibwerkstatt eingerichtet
- mit „Kaufnah“ eine Initiative für den örtlichen Einzelhandel gestartet

und Tag für Tag berichtet.

Im Moment wird ein wirklich guter Terminkalender für die ganze Region programmiert. Er wird für alle Vereine, kulturelle Institutionen und sonstige Veranstalter eine tolle Plattform und den Lesern einen umfassenden Service bieten.

Der nächste Schritt: Raus in die Stadtteile

Der nächste Schritt richtet sich auf Bergisch Gladbachs Stadtteile: Wir wollen „Stadtteilreporter“ einstellen, um die Berichterstattung aus Refrath, Bensberg, Schildgen, Herkenrath, Gronau, Hand und einigen anderen Orten zu verstärken. Und wir wollen mit „Stadtteilgespräche“ regelmäßige Diskussionsrunden vor Ort anbieten.

Was das Bürgerportal eigentlich ist?

Das Bürgerportal ist ein unabhängiges Online-Medium, das von mir als Einzelunternehmer betrieben wird. Es gibt eine Redaktion mit professionellen Journalisten und einem hohen Qualitätsanspruch. Das Bürgerportal ist aber auch eine Plattform für die Mitteilungen und Beiträge von Bürgerjournalisten, Vereinen und anderen Institutionen der Stadt.

Das Bürgerportal finanziert sich über die Abo-Einnahmen und

zum größeren Teil durch Werbeaufträge lokaler Unternehmen. Wir werden (im Gegensatz zu den Tageszeitungen) nicht von der Stadt unterstützt.

Sie haben noch Fragen, Anregungen, Kritik? Schreiben Sie mir: gwatzlawek@in-gl.de

Sie wollen dabei sein? Bitte hier entlang.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich würde mich freuen, von Ihnen zu hören. Auch (und gerade dann) wenn Sie nicht bereit sind, einen finanziellen Beitrag zu leisten. Die Gründe dafür würden mich sehr interessieren.

Mit herzlichen Grüßen, Georg Watzlawek